



Q.

KENNZAHLEN (NACH IFRS)01.01.–
31.03.2006¹⁾01.01.–
31.03.2005¹⁾2005¹⁾2004¹⁾

2003

2002

Ertragslage

Umsatzerlöse	Mio. €	114,7	52,8	299,4	128,7	48,8	17,3
EBITDA	Mio. €	30,7	12,6	74,4	24,8	8,5	2,4
EBIT	Mio. €	26,5	10,5	63,2	19,6	5,3	0,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	25,1	9,7	59,9	17,9	4,3	0,1
Jahresüberschuss	Mio. €	17,0	6,5	39,9	12	3,0	0,2

Vermögenslage

Anlagevermögen	Mio. €	137,3	–	126,5	67,7	27,3	16,3
Umlaufvermögen	Mio. €	338,1	–	329,6	45,4	25,3	10,3
Bilanzsumme	Mio. €	475,4	–	456,1	113,1	52,6	26,6
Eigenkapital	Mio. €	340,3	–	321,3	34,7	10,3	0,8
Eigenkapitalquote	%	71,6	–	70,4	30,7	19,6	3,0

Finanzlage

Operativer Cash Flow	Mio. €	5,3	11,6	22,6	6,4	0,6	–2,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	7,3	14,9	44,9	44,9	14,8	7,0
Abschreibungen	Mio. €	4,2	2,1	11,3	5,2	3,2	1,5

Produktion

Nominalkapazitäten ²⁾	MWp	321	170	292	170	63	22
Produktionskapazitäten ²⁾	MWp	257	136	234	136	50	17
Tatsächliche Produktion	MWp	53,7	29,9	165,7	75,9	27,7	9,3
Anzahl der produzierten Zellen	Mio. Stück	15,73	8,51	46,27	22,15	8,94	3,65

Mitarbeiter²⁾

Anzahl	794	591	767	484	207	82
--------	-----	-----	-----	-----	-----	----

1) Konzernabschluss

2) jeweils zum Periodenende

**ÜBERSICHT EINKAUF- UND ABSATZVERTRÄGE
STAND 31.03.2006**

Einkauf		2006	2007	2008	2009–2016
Vertraglich abgesichert	MWp	256	298	389	1.178
Mögliche zusätzliche Liefermengen ¹⁾	MWp	(~30)	(~95)	(~236)	²⁾
Summe (gewichtet)	MWp	265	326	460	
Verkauf		2006	2007	2008	2009–2016
Vertraglich abgesichert	MWp	212 ³⁾	248 ³⁾	307 ³⁾	829 ³⁾

¹⁾ Mögliche zusätzliche Liefermengen ergeben sich aus mit Ausfallrisiken behafteten Verträgen, fortlaufenden Liefermengen, laufenden Vertragsverhandlungen und aus der Reduzierung der Waferstärke. Erfahrungsgemäß führt jedoch nur ein Teil (z.B. ~30% in 2006) zu zusätzlichen Liefermengen.

²⁾ Vorhersagen können erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden.

³⁾ +/- 10% Schwankung aufgrund vertraglicher Regelungen.

- ≡ **PRODUKTION GEGENÜBER DEM VORJAHRESZEITRAUM UM 80 % GESTEIGERT**
- ≡ **UMSATZ STEIGT UM 117,5 %**
- ≡ **PERIODENÜBERSCHUSS WÄCHST ÜBERPROPORTIONAL UND LIEGT UM 159 % ÜBER DEM DES VORJAHRESZEITRAUMS**
- ≡ **AUSBAU DER PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN IM KERNGESCHÄFT UND IN DEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN VERLÄUFT PLANMÄSSIG**
- ≡ **VERSORGUNG MIT SILIZIUMWAFERN FÜR ZUKÜNFTIGES WEITERES WACHSTUM GESICHERT – NEUE VERTRÄGE ÜBER EINE LEISTUNG VON 200 MWP IM 1. QUARTAL ABGESCHLOSSEN**
- ≡ **EXPORTQUOTE DEUTLICH AUF 48,6 % GESTEIGERT**
- ≡ **WEITERE ARBEITSPLÄTZE GESCHAFFEN**



02	Brief an die Aktionäre und Geschäftsfreunde der Q-Cells AG
04	Jahresabschluss nach IFRS
04	Konzern-Bilanz
06	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
07	Konzern-Kapitalflussrechnung
08	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
10	Erläuterungen zum Zwischenbericht

*Sehr geehrte Aktionäre der Q-Cells AG,
liebe Freunde und Partner unseres Hauses,*

das Jahr 2006 hat für die Q-Cells AG so begonnen, wie das vergangene Jahr aufgehört hat. Mit der **Fortführung des Wachstumskurses** im ersten Quartal des Jahres konnten wir nahtlos an die bisherige Unternehmensentwicklung anknüpfen.

Die **Produktion** stieg auf 53,7 MWp (von 29,9 MWp im Vorjahreszeitraum). Das entspricht einer Steigerung um 80% gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 2005.

Unser **Umsatz** erhöhte sich im ersten Quartal des Jahres 2006 um 117,5% auf 114,7 Mio. € (52,8 Mio. €).

EBIT und Periodenüberschuss wuchsen überproportional und stiegen um 152% auf 26,5 Mio. € (10,5 Mio. €) bzw. um 159% auf 17 Mio. € (6,5 Mio. €).

Der operative **Cash Flow** belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres auf 5,3 Mio. € (im Vorjahreszeitraum 11,6 Mio. €). Der Cash Flow wurde im ersten Quartal einerseits durch den deutlich gestiegenen Periodenüberschuss und andererseits durch die Erhöhung der Vorräte sowie die geleisteten Anzahlungen auf Rohstofflieferungen beeinflusst.

Die **Strategie** der Q-Cells AG beruht auf zwei Säulen: raschem Wachstum und Senkung der Kosten. Diese Ziele haben wir auch im ersten Quartal des Jahres 2006 konsequent weiterverfolgt.

Der Ausbau und das Hochfahren der Produktionslinie IV verlaufen planmäßig. Zum 31.03.2006 haben wir eine **Produktionskapazität** von 257 MWp (das entspricht einer Nominalkapazität von 321 MWp) erreicht. Bis zum Ende des Jahres 2006 soll durch Umbau-, Erweiterungs- und Optimierungsmaßnahmen in den bestehenden Linien I–IV die Produktionskapazität noch einmal um 54 MWp auf 336 MWp erhöht werden (das entspricht einer Nominalkapazität von 420 MWp). Durch diese Erweiterungen ist die für 2007 zurzeit erwartete Produktion von 316 MWp möglich.

Vor allem durch den Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung haben wir in den ersten drei Monaten des Jahres **27 neue Arbeitsplätze** geschaffen. Die Mitarbeiterzahl stieg zum 31.03.2006 auf 794.

Die Basis für das weitere Wachstum der Q-Cells AG ist durch die weitgehend abgesicherte Versorgung mit Silizium und Siliziumwafern geschaffen. Im ersten Quartal 2006 konnten wir zusätzliche Verträge abschließen, die uns für die Jahre 2006 und 2007 sowie den Zeitraum von 2008 bis 2015 jeweils etwas mehr als 100 MWp zusätzliche Leistung sichern. Zum 31.03.2006 hatten wir damit insgesamt Lieferverträge auf der Einkaufsseite über eine Gesamtleistung von 256 MWp für das Jahr 2006, 298 MWp für das Jahr 2007, 389 MWp für 2008 sowie 1.178 MWp für den Zeitraum von 2009 bis 2016 abgeschlossen. Weitere Verträge sind in Verhandlung.

Auf der Verkaufsseite bestehen Lieferverträge bis in das Jahr 2016 über eine Gesamtleistung von 1.596 MWp (+/- 10 %, aufgrund vertraglicher Regelungen). Dabei haben wir uns weiterhin darauf konzentriert, auf strategisch bedeutenden ausländischen Märkten zu wachsen. Ein besonderes Augenmerk der Branche lag im ersten Quartal auf dem nordamerikanischen Markt, nachdem der Bundesstaat Kalifornien ein großes Programm zur Förderung der Solarenergie beschlossen hatte. Die Q-Cells AG hat im ersten Quartal 2006 erstmals einen langfristigen Liefervertrag mit einem nordamerikanischen Partner abgeschlossen sowie weitere Letters of Intent unterzeichnet. An Umfang deutlich zugenommen haben in den ersten drei Monaten des Jahres die Lieferungen nach Spanien, das zu einem der wichtigsten Exportmärkte des laufenden Jahres 2006 für Q-Cells geworden ist.

Es ist uns gelungen, die Exportquote im ersten Quartal 2006 auf 48,6% deutlich zu steigern (im Vorjahreszeitraum 30,1%).

Vorangekommen sind wir mit unserem „Diätprogramm“ zur Reduzierung der Zelledicke. Dieses Programm spielt eine wesentliche Rolle für das Erreichen unseres wichtigsten Ziels, der Kostensenkung. Wir haben im ersten Quartal 2006 die Produktion auf eine Zelledicke von 200 µm umgestellt (im Vorjahr lag sie noch bei 220 – 240 µm) und bereits erste Serienversuche mit Wafern von 160 µm Dicke durchführt.

Der Ausbau der Produktionsstätten der beiden Beteiligungsunternehmen CSG Solar AG und der EverQ GmbH am Standort Thalheim verlief planmäßig.

Die CSG Solar AG hat die erste Produktionslinie am 15. März im Beisein des Bundesumweltministers Sigmar Gabriel sowie des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, feierlich eröffnet und bereits erste Lieferverträge mit Kunden abgeschlossen. Die Produktion wird voraussichtlich bis zum Ende des zweiten Quartals aufgenommen.

Die EverQ GmbH hat im Februar das erste Modul produziert. Nach dem Hochfahren der Produktion wurde dort Ende April die Serienproduktion aufgenommen.

Über diese Beteiligungen hinaus ist Q-Cells in vielen Forschungs- und Entwicklungsprojekten tätig. Neben der Kommerzialisierung weiterer Dünnschichttechnologien, durch die in Zukunft deutliche Kostenvorteile realisiert werden könnten, arbeiten wir gemeinsam mit den führenden deutschen Forschungsinstituten an der Entwicklung einer neuen Generation monokristalliner Hochleistungszellen.

Basierend auf den Ergebnissen des ersten Quartals und der Projekte zur Kostensenkung sowie der weitgehend gesicherten Versorgung mit Siliziumwafern erwarten wir für das Gesamtjahr 2006 eine Produktionsleistung von ca. 255 MWp. Wir rechnen mit einem Umsatz von etwa 480 Mio. € bei einem Jahresüberschuss von ca. 65 Mio. €.



ANTON MILNER
CEO



REINER LEMOINE
CTO



THOMAS SCHMIDT
COO



DR. RER. POL. HARTMUT SCHÜNING
CFO

KONZERN-BILANZ NACH IFRS zum 31. März 2006

AKTIVA	31.03.2006 T€	31.12.2005 T€
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	4.511,9	3.712,4
II. Sachanlagen	102.418,2	99.641,8
III. Finanzanlagen	3,1	3,1
IV. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.416,5	12.480,7
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	18.983,2	10.666,9
	137.332,9	126.504,9
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	62.240,3	49.888,9
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.217,7	33.802,5
III. Termingeldanlagen	36.000,0	32.500,0
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15.626,9	12.719,7
V. Liquide Mittel	184.023,4	200.647,9
	338.108,3	329.559,0
BILANZSUMME	475.441,2	456.063,9

PASSIVA	31.03.2006 T€	31.12.2005 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	36.913,6	36.913,6
II. Kapitalrücklage	242.288,6	240.686,9
III. Gewinnrücklagen	5.528,0	5.528,0
IV. Andere Rücklagen	17,9	-447,7
V. Bilanzgewinn	55.543,7	38.581,1
	340.291,8	321.261,9
B. INVESTITIONSZUWENDUNGEN	31.030,1	29.827,3
C. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Genussrechtskapital	14.514,3	14.492,9
II. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.041,0	12.833,8
III. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.221,2	4.505,9
IV. Latente Steuern	772,9	647,1
	29.549,4	32.479,7
D. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.217,8	11.658,8
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.255,3	24.631,5
III. Steuerschulden	18.078,2	14.488,9
IV. Sonstige Rückstellungen	10.563,5	8.848,2
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.455,1	12.867,6
	74.569,9	72.495,0
BILANZSUMME	475.441,2	456.063,9

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2006

	01.01.–31.03.2006 T€	01.01.–31.03.2005 T€
1. Umsatzerlöse	114.749,5	52.767,5
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.424,5	703,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	194,4	213,6
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.265,2	1.190,1
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	67.242,3	34.403,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.355,2	235,9
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.099,9	4.055,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.285,7	686,8
c) Aufwand aus Aktienoptionen	1.515,2	101,3
7. Abschreibungen	4.165,2	2.056,9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.495,4	2.827,0
9. Sonstige Steuern	5,4	2,1
10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	26.469,3	10.505,3
11. Ergebnis assoziierter Unternehmen	-1.143,5	-182,9
12. Zinsen und ähnliche Erträge	673,0	2,8
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	866,2	608,0
14. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	17,3	43,0
15. Ergebnis vor Steuern	25.115,3	9.674,2
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.152,7	3.133,4
17. Periodenüberschuss	16.962,6	6.540,8
Ergebnis je Aktie	01.01.–31.03.2006	01.01.–31.03.2005
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in € je Aktie	0,46	0,22
Ergebnis je Aktie (verwässert) in € je Aktie	0,43	0,22

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2006

	01.01.–31.03.2006 T€	01.01.–31.03.2005 T€
Periodenüberschuss	16.962,6	6.723,7
Ertragsteueraufwendungen	8.152,7	3.133,4
Abschreibungen	4.165,2	2.056,9
Ergebnis assoziierter Unternehmen	1.143,5	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.999,5	101,3
Auflösung Investitionszuwendungen	-1.225,3	-926,8
Veränderung der Rückstellungen	1.715,3	700,0
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	15,5	80,7
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-28.076,5	-8.002,1
Veränderung der sonstigen Schulden	4.495,8	7.960,4
Zinsen und ähnliche Erträge	-673,0	-2,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	866,2	608,0
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	9.541,5	12.432,7
Gezahlte Zinsen	-594,4	-331,6
Erhaltene Zinsen	784,4	63,2
Gezahlte Ertragsteuer	-4.404,8	-595,9
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	5.326,7	11.568,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-858,0	-122,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7.339,6	-14.891,3
Auszahlungen für Erwerb von Beteiligungen	0,0	-3.218,4
Veränderung von Termingeldanlagen	-3.500,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,0	379,0
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	69,8	3.546,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-11.627,8	-14.306,8
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	2.609,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,0	1.500,0
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	333,3	0,0
Auszahlungen aus der Rückführung von stillen Beteiligungen	-3.092,0	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.244,3	-330,0
Auszahlungen aus Finance Lease	-320,4	-679,4
Veränderung der Kontokorrentkredite und Zwischenfinanzierungen	0,0	313,6
Mittelabfluss (Vorjahr: Mittelzufluss) aus Finanzierungstätigkeit	-10.323,4	3.413,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-16.624,5	675,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	200.647,9	2.527,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	184.023,4	3.202,2

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS NACH IFRS

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2006

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklage T€
01.01.2005	10.085,7	12.405,4	0,0
Aktienoptionsprogramm		202,6	
Eigenkapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		-7,8	
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	194,8	0,0
Periodenüberschuss			
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	194,8	0,0
31.03.2005	10.085,7	12.600,2	0,0
Aktienoptionsprogramm		2.275,4	
Bewertung Finanzinstrumente			
Eigenkapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		-2,9	
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	2.272,5	0,0
Jahresüberschuss			
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	2.272,5	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen			13.591,5
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	20.171,4	-12.107,9	-8.063,5
Kapitalerhöhung	6.656,5	246.292,4	
Aufwendungen der Eigenkapitalbeschaffung (nach Steuern)		-8.370,3	
31.12.2005	36.913,6	240.686,9	5.528,0
Aktienoptionsprogramm		1.515,2	
Bewertung Finanzinstrumente			
Eigenkapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		86,5	
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	1.601,7	0,0
Periodenüberschuss			
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	1.601,7	0,0
31.03.2006	36.913,6	242.288,6	5.528,0

Andere Rücklagen			
Marktbewertung	Währungs- differenzen	Bilanzgewinn	Gesamt
T€	T€	T€	T€
0,0	-2,9	12.240,6	34.728,8
			202,6
	-0,9		-8,7
0,0	-0,9	0,0	193,9
		6.540,8	6.540,8
0,0	-0,9	6.540,8	6.734,7
0,0	-3,8	18.781,4	41.463,5
			2.275,4
-432,6			-432,6
	-11,3		-14,2
-432,6	-11,3	0,0	1.828,6
		33.391,2	33.391,2
-432,6	-11,3	33.391,2	35.219,8
		-13.591,5	0,0
			0,0
			252.948,9
			-8.370,3
-432,6	-15,1	38.581,1	321.261,9
			1.515,2
473,0			473,0
	-7,4		79,1
473,0	-7,4	0,0	2.067,3
		16.962,6	16.962,6
473,0	-7,4	16.962,6	19.029,9
40,4	-22,5	55.543,7	340.291,8

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2006 der Q-Cells AG, Thalheim

GRUNDLAGEN

Der vorliegende IFRS-Zwischenabschluss ist ein Konzernabschluss der Q-Cells AG. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht zum 31.03.2006 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der IFRS-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die denen entsprechen, die auf den IFRS-Konzernabschluss der Q-Cells AG zum 31.12.2005 angewendet wurden.

KONSOLIDierter JAHRESABSCHLUSS

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Q-Cells AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die Q-Cells AG beherrscht. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Tochterunternehmen:

- ≡ Calyxo GmbH, Thalheim/Deutschland (100 % Beteiligung)
- ≡ Q-Cells Asia Ltd., Hongkong/China (100 % Beteiligung)
- ≡ Brilliant 234. GmbH, Thalheim/Deutschland (100 % Beteiligung)

Die Q-Cells AG hat die Brilliant 234. GmbH, Thalheim, Anfang 2006 als 100%ige Tochtergesellschaft erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Solarmodulen, die auf Dünnschichttechnologie basieren.

Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen:

- ≡ CSG Solar AG, Thalheim/Deutschland (23,03 % Beteiligung)
- ≡ EverQ GmbH, Thalheim/Deutschland (21,00 % Beteiligung)

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Im Zuge des technologiebedingten Umbaus der Fertigungslinie I erfolgte eine Schätzungsänderung der Nutzungsdauern von technischen Anlagen und Maschinen. Aus der Verkürzung der Nutzungsdauer resultiert eine Erhöhung der Abschreibungen um 341,5 T€ im ersten Quartal 2006 sowie um 1.024,5 T€ im zweiten Quartal 2006. Die betreffenden technischen Anlagen und Maschinen werden bis zum Ende des zweiten Quartals 2006 vollständig abgeschrieben sein.

Finanzanlagen

Die CPI ChemiePark-Institut GmbH, Bitterfeld, an der die Q-Cells AG mit 6,1% beteiligt ist, wird nicht konsolidiert und als Finanzanlage im Konzernabschluss der Q-Cells AG ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Es bestehen folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

	31.03.2006		31.12.2005	
	T€	Anteil am Gesellschafts- kapital %	T€	Anteil am Gesellschafts- kapital %
CSG Solar AG, Thalheim	6.640,3	23,03	6.993,8	23,03
EverQ GmbH, Thalheim	4.776,2	21,00	5.486,9	21,00
	11.416,5		12.480,7	

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen (18.386,0 T€; 31.12.2005: 9.662,9 T€) sowie der langfristige Anteil eines an die Solarsquare AG, Luzern/Schweiz, ausgereichten Darlehens (597,2 T€; 31.12.2005: 1.004,0 T€) ausgewiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

	31.03.2006 T€	31.12.2005 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.426,2	27.673,9
Fertige und unfertige Erzeugnisse	23.342,1	17.917,6
Geleistete Anzahlungen	3.472,0	4.297,4
	62.240,3	49.888,9

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden zur Besicherung der bestehenden kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an die Kredit gebenden Banken vollständig sicherungsübereignet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Zum Abschlussstichtag bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 2.870,6 T€ (in TUSD 3.450,8); 31.12.2005: 1.045,4 T€ (in TUSD 1.237,0).

Sämtliche Forderungen wurden zur Besicherung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an die Kredit gebenden Banken abgetreten.

Termingeldanlagen

Die Termingeldanlagen 36.000,0 T€ (31.12.2005: 32.500,0 T€) sind nicht täglich verfügbar und sind zum Teil mit einem derivativen Finanzinstrument unterlegt, das nicht zu Sicherungszwecken dient.

Liquide Mittel

Unter den liquiden Mitteln werden Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 48.266,0 T€ (31.12.2005: 65.630,7 T€) sowie Wertpapiere mit 135.757,4 T€ (31.12.2005: 135.017,2 T€) zusammengefasst.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um eine Anlage in einen Geldmarktfonds. Der Fonds investiert in fest und variabel verzinsliche Wertpapiere, Wandel- und Optionsanleihen sowie Zerobonds und Genussscheine, die auf Währungen der OECD-Staaten lauten, mit kurzen Restlaufzeiten und vorwiegend hoher Bonität.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bewertet. Die Wertänderungen werden bis zur Veräußerung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der Q-Cells AG im ersten Quartal 2006 wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Aktienoptionsprogramm 2005 (ESOP IIa)

Die 2. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2005 (ESOP IIa) erlaubt gewissen Mitarbeitern, unter bestimmten Voraussetzungen Stückaktien der Gesellschaft mit Verfügungsbeschränkungen zu einem festgelegten Ausübungspreis zu definierten Bedingungen zu erwerben. Die Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen der 2. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2005 unterliegt grundsätzlich denselben Optionsbedingungen wie die Optionsausgabe im Rahmen der 1. Tranche im Sommer 2005. Unterschiede ergeben sich jedoch bezüglich Erdienungszeitraum und Laufzeit der Optionen.

Gemäß Vorstands- und Aufsichtsratsbeschluss vom 19. Januar 2006 werden maximal bis zu 43.220 Optionen an gegenwärtige und zukünftige Mitglieder des Vorstandes und gegenwärtige und zukünftige Mitglieder der zweiten Führungsebene und sonstige Mitarbeiter der Q-Cells AG gewährt.

Der Ausübungspreis der Optionen ist gleich dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausgabe und liegt bei 68,21 €. Die Ausübung der Option ist an bestimmte Bedingungen geknüpft. Der Erdienungszeitraum, innerhalb dessen alle festgelegten Ausübungsbedingungen der Optionsbedingungen erfüllt werden müssen, ist gestaffelt und beträgt insgesamt zwei Jahre. Dem Optionsinhaber kann alternativ nach Wahl des Vorstandes mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch ein Barausgleich gewährt werden.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der ausgegebenen Optionen und wird im Personalaufwand sowie einer korrespondierenden Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) erfasst. Die Ermittlung des Fair Values erfolgte auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation.

Es wurden folgende Modellparameter und Prämissen für die Optionspreisermittlung herangezogen:

- ≡ Der Ausübungspreis pro Aktie beträgt 68,21 €.
- ≡ Die erwartete durchschnittliche Laufzeit der Option beträgt drei Jahre.
- ≡ Der Marktpreis der zu Grunde liegenden Aktie zum Ausgabezeitpunkt beträgt 68,21 €.
- ≡ Die erwartete Volatilität des Aktienkurses liegt bei 0,6. Die Volatilität wurde auf Grundlage der historischen Volatilität basierend auf der Peergroup aus den vergangenen zwei Jahren ermittelt.
- ≡ Für das Optionspreismodell wird ab dem Jahr 2006 eine Dividendenrendite von 1,0% erwartet.
- ≡ Der risikolose Zins für die Laufzeit der Option beträgt 2,42%.

Auf der Basis der dargestellten Annahmen wurde ein beizulegender Zeitwert (Fair Value) einer Option von 26,50 € ermittelt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für das Aktienoptionsprogramm 2005 (ESOP IIa) beträgt 168,4 T€ und wird als Personalaufwand und korrespondierend als Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) ausgewiesen.

Langfristige Schulden

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31.12.2005 (12.833,8 T€) auf 11.041,0 T€ aufgrund planmäßiger Tilgungen verringert.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen zum 31.03.2006 die langfristigen Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 3.221,2 T€ (31.12.2005: 3.501,9 T€). Zum 31.12.2005 wurde weiterhin der langfristige Teil in Höhe von 1.004,0 T€ des von der Solon AG, Berlin, gewährten Darlehens von insgesamt 5,0 Mio. €, das zu EURIBOR plus 1,5% p. a. verzinst und ab dem 01.01.2006 in 15 monatlichen Raten zurückgewährt wird, ausgewiesen.

Kurzfristige Schulden

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich vor allem aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung von Zwischenfinanzierungen in Höhe von 4.441,0 T€ vermindert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später zum Stichtagskurs bewertet. Zum Abschlussstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 1.314,2 T€ (31.12.2005: 1.645,4 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.03.2005.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2005 um 117,5% erhöht.

Über die Aufteilung nach Regionen gibt die Segmentberichterstattung in diesem Anhang Auskunft.

Produkt	Zellentyp	Umsatz 2006	Umsatz 2005	Veränderung
		01.01.–31.03. T€	01.01.–31.03. T€	
Multikristallin	Q5 (125x125 mm)	0,0	178,5	-178,5
	Q6 (150x150 mm)	28,4	1.302,4	-1.276,0
	Q6L (156x156 mm)	100.076,6	46.808,6	54.118,4
	Q8 (210x210 mm)	159,6	59,4	100,2
Monokristallin	Q5M (125x125 mm)	2.680,4	0,0	2.680,4
	Q6M (150x150 mm)	0,0	71,2	-71,2
	Q6ML (156x156 mm)	11.804,5	4.347,4	6.608,7
Gesamt	114.749,5	52.767,5	61.982,0	

Umsatzerlöse aus Handel (0,0 T€; 2005: 92,5 T€) sowie Brucherlöse, sonstige Umsatzerlöse und Erlösschmälerungen (568,3 T€; 2005: 689,5 T€) wurden den einzelnen Produkten und Zellentypen zugeordnet.

Aufgrund einer Vereinbarung mit einem Silizium-Lieferanten ist die Gesellschaft verpflichtet, aus Zellen, die die Q-Cells AG aus dem vom Lieferanten gelieferten Silizium hergestellt hat, Module fertigen zu lassen. Die von den Modulherstellern an die Q-Cells AG weiterberechnete Umarbeitung zu Modulen (Laminierung) ist in Höhe von 6.320,9 T€ (2005: 0,0 T€) in den Umsatzerlösen der laminierten Solarzellen (Q6L) enthalten sowie in gleicher Höhe im Materialaufwand.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	01.01.–31.03. 2006 T€	01.01.–31.03. 2005 T€
Auflösung Investitionszulagen	719,9	614,4
Auflösung Investitionszuschüsse	505,4	312,4
Erträge aus Kursdifferenzen	425,0	121,0
Auflösung Rückstellungen	244,9	0,0
Periodenfremde Erträge	60,8	0,0
Personalkostenzuschüsse	20,5	75,9
Sonstige Erträge	288,7	66,4
Gesamt	2.265,2	1.190,1

Materialaufwand

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Wafern. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatz und Bestandsveränderung) beträgt 62,1% im ersten Quartal 2006 (2005: 64,8%).

Die Materialeinsatzquote stellt sich vor und nach Bereinigung um die Laminierungskosten wie folgt dar:

	Kerngeschäft vor Eliminierung Laminierungs- kosten T€	Modulgeschäft T€	Kerngeschäft nach Eliminierung Modulgeschäft T€
Umsatzerlöse	114.749,5	-6.320,9	108.428,6
Bestandsveränderung	5.424,5		5.424,5
Materialaufwand	74.597,5	-6.320,9	68.276,6
	45.576,5		45.576,5
Materialeinsatzquote	62,1%		60,0%

Personalaufwand

Die Q-Cells AG beschäftigt zum 31.03.2006 794 (2005: 569) Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende März 2006 bei 23 (2005: 18). Der Vorstand der Q-Cells AG setzt sich wie im ersten Quartal 2005 aus vier Mitgliedern zusammen. Im ersten Quartal 2006 beträgt die Personalaufwandsquote (Personalaufwand bezogen auf Umsatz und Bestandsveränderung) 8,2% (2005: 9,1%).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01.–31.03. 2006 T€	01.01.–31.03. 2005 T€
Rechts- und Beratungsaufwendungen	1.314,4	222,3
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	1.190,6	312,7
Vertriebsaufwendungen	800,6	264,7
Verwaltungsaufwendungen	696,2	237,8
Kursdifferenzen	628,6	145,8
Gewährleistungsaufwendungen	616,0	526,8
Beiträge und Gebühren	450,2	123,0
Sonstige Reisekosten	285,9	138,6
Weiterbildung	252,0	115,0
Frachtkosten und Lagerkosten	231,6	193,7
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.029,3	546,6
Gesamt	7.495,4	2.827,0

Ergebnis assoziierter Unternehmen

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Diese betreffen die CSG Solar AG mit -432,7 T€ (2005: -156,5 T€) sowie die EverQ GmbH mit -710,8 T€ (2005: -26,4 T€).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.03. 2006 T€	01.01.–31.03. 2005 T€
Körperschaftsteueraufwand	5.671,9	2.301,0
Gewerbesteueraufwand	2.622,2	889,6
Latente Steuern	-141,4	-57,2
Gesamt	8.152,7	3.133,4

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern ein Steuersatz von 33,07 % (31.03.2005: 33,07 %).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Die im Geschäftsjahr 2005 stattgefundenen Kapitalerhöhungen sind gemäß IAS 33.64 bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie für das Vorjahr zur besseren Vergleichbarkeit berücksichtigt worden.

	01.01.–31.03. 2006 T€	01.01.–31.03. 2005 T€
Periodenüberschuss (T€)	16.962,6	6.540,8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	36.913.604	30.257.052
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,46	0,22

Verwässerungseffekte waren im Zusammenhang mit den Mitarbeiteraktienoptionen zu berücksichtigen, da die Erfüllung bestimmter Bedingungen eingetreten ist.

	01.01.–31.03. 2006 T€	01.01.–31.03. 2005 T€
Periodenüberschuss (T€)	16.962,6	6.540,8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	39.660.272	30.257.052
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,43	0,22

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Der operative Cash Flow betrug im ersten Quartal 2006 5.326,7 T€ (2005: 11.568,4 T€) und ist einerseits durch einen gestiegenen Periodenüberschuss sowie andererseits durch die Erhöhung der Vorräte und der langfristig geleisteten Anzahlungen auf Rohstofflieferungen gekennzeichnet.

Die für den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 8.197,6 T€ (2005: 15.013,4 T€) sowie die Veränderungen von Termingeldanlagen, die nicht täglich verfügbar sind, führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit von 11.627,8 T€ (2005: 14.306,8 T€).

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit resultieren vor allem aus planmäßigen sowie vorzeitigen Tilgungen von Krediten sowie der Rückführung stiller Beteiligungen.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

SONSTIGE ANGABEN

Segmentberichterstattung

Das primäre Berichterstattungsformat der Q-Cells AG ist nach geographischen Kategorien segmentiert. Dabei sind die Erträge, Aufwendungen und anderen Angaben nach dem Prinzip des Standortes der Vermögenswerte zugeordnet. Da sich sämtliche Vermögenswerte nahezu ausschließlich in Deutschland befinden, sind auch alle übrigen Angaben dem Segment Deutschland zuzuordnen. Eine weitere Segmentierung entfällt damit.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Segmentierung der Umsatzerlöse nach dem Kundenstandort:

	01.01.–31.03.2006		01.01.–31.03.2005	
	T€	Anteil %	T€	Anteil %
Deutschland	58.953,8	51,4	36.887,0	69,9
Übrige EU-Länder	19.242,6	16,8	3.585,1	6,8
Südafrika	9.227,4	8,0	7.879,9	14,9
Übrige Welt	27.325,7	23,8	4.415,5	8,4
Gesamt	114.749,5	100,0	52.767,5	100,0
Exportquote		48,6		30,1

Ein sekundäres Berichterstattungsformat entfällt, da die Q-Cells AG ausschließlich in der Herstellung und dem Vertrieb von einem Produkt (Photovoltaikzellen) tätig ist.

Derivative Finanzinstrumente

Folgende derivative Finanzinstrumente bestanden zum Ende der Zwischenperiode:

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft. Die Q-Cells AG sichert im Einzelfall in Abhängigkeit von der Bedeutung des Geschäftes geplante Materialeinkäufe in Fremdwährung durch Devisentermingeschäfte.

Zum 31.03.2006 bestanden kurzfristige Devisentermingeschäfte, in denen sich die Q-Cells AG verpflichtet, zu einem bestimmten Stichtag Devisen im Umfang von 12 Mio. USD gegen Hingabe von EUR zu einem festgelegten Wechselkurs zu erwerben. Die Marktbewertung dieser Devisentermingeschäfte führt zum Bilanzstichtag zu einem negativen Marktwert von 188,6 T€, der erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde. Der aus der Abwertung resultierende positive Bewertungseffekt auf das schwebende Geschäft wurde als sonstiger Vermögensgegenstand in gleicher Höhe ertragswirksam aktiviert, so dass sich die Effekte aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren.

Zum 31.03.2006 bestanden kurzfristige Geldanlagen, mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten, im Umfang von 26,0 Mio. € mit einer festen Verzinsung sowie mit der Option einer Eventualkonvertierung des Anlagebetrages. Liegt der festgelegte Referenzkurs für die Eventualkonvertierung an einem bestimmten Stichtag über dem vereinbarten Umrechnungskurs für die Eventualkonvertierung, so wird der Anlagebetrag in die vereinbarte Währung (USD) konvertiert. Die Marktbewertung dieses derivativen Finanzinstruments führt zum Bilanzstichtag zu einem negativen Marktwert von 216,8 T€, der mit 125,7 T€ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen war.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Abnahmeverpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten bezüglich Wafern und Silizium für die Jahre 2006 bis 2016 in Höhe von insgesamt 1.838,8 Mio. €. (31.12.2005: 1.870,9 Mio. €), davon für das Jahr 2006 in Höhe von 233,8 Mio. €.

Patronatserklärung

Die Q-Cells AG verpflichtet sich im Rahmen einer Patronatserklärung, abgegeben im Rahmen eines Fördermittelantrages an die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg, der Calyxo GmbH, Thalheim, Eigenkapital von maximal 9.219,7 T€ und Gesellschafterdarlehen von maximal 8.000,0 T€ bereitzustellen. Ferner verpflichtet sich die Q-Cells AG, alle für das Investitionsvorhaben notwendigen Vor- und Zwischenfinanzierungen für Investitionszuschuss- und -zulage zu übernehmen sowie die erforderlichen Kredite zur Finanzierung der Betriebsmittel zur Verfügung zu stellen.

Finanzielle Risiken

Sicherungspolitik

Die Kapitalanlagen erfolgen nur bei Finanzinstituten mit hoher Bonität. Die Anlage erfolgt in finanzielle Vermögenswerte, die keinen oder geringen Wertschwankungen unterliegen können. Die Anlage erfolgt in kurzfristig verfügbare finanzielle Vermögenswerte, um den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf geplanter Investitionen decken zu können.

Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzen wir entsprechende Finanzplanungsinstrumente ein. Nach unserer derzeitigen Planung sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken entstehen bei Q-Cells im Wesentlichen dadurch, dass zum Teil in US-Dollar eingekauft und nicht in gleichem Umfang in US-Dollar verkauft wird. Diesem Risiko tragen wir dadurch Rechnung, dass wir die Währungsrelationen laufend beobachten und gegebenenfalls Kurssicherungsmaßnahmen durchführen werden.

Zinsänderungsrisiko

Photovoltaikanlagen werden in der Regel zu einem wesentlichen Teil durch Fremdkapital finanziert. Das im historischen Vergleich zurzeit niedrige Zinsniveau und die daraus resultierenden niedrigen Fremdkapitalkosten haben die Rentabilität von Photovoltaikanlagen positiv beeinflusst. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde durch höhere Fremdkapitalkosten die Rentabilität von Photovoltaikanlagen reduzieren und könnte damit die Nachfrage nach Photovoltaikzellen beeinträchtigen. Kurz- und mittelfristig erwarten wir keinen signifikanten Zinsanstieg.

Zinsänderungsrisiken bestehen bezüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich im Wesentlichen auf langfristige Darlehen beziehen. Aufgrund der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Zuge der Börsennotierung im vergangenen Jahr hat sich die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen aufgrund der verbesserten Finanzierungsmöglichkeit aus Eigenkapital verringert.

Ausfallrisiken

Für den Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Im Rahmen von Beschaffungs- und Absicherungsmaßnahmen kann es auch notwendig sein, Vorauszahlungen an Lieferanten zu leisten. Hieraus können sich Kreditausfallrisiken ergeben.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der angesetzten Bilanzwerte.

Ein zeitnahes und leistungsfähiges Finanzcontrolling in Verbindung mit einem Kundenbewertungssystem reduziert die Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen.

Thalheim, den 15.05.2006

Der Vorstand der Q-Cells AG



ANTON MILNER
CEO



REINER LEMOINE
CTO



THOMAS SCHMIDT
COO



DR. RER. POL. HARTMUT SCHÜNING
CFO

FINANZKALENDER 2006

29. Juni	Ordentliche Hauptversammlung in Berlin
14. August	Veröffentlichung Bericht 2. Quartal 2006
14. November	Veröffentlichung Bericht 3. Quartal 2006

KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

Q-Cells AG

Guardianstraße 16
D-06766 Thalheim
www.q-cells.com

Investor Relations

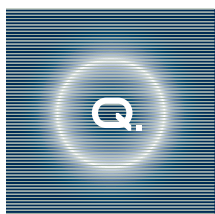
Stefan Lissner
TEL + 49 (0)3494 66 8-887
FAX + 49 (0)3494 66 8-777
MAIL investor@q-cells.com

Public Relations

Stefan Dietrich
TEL + 49 (0)3494 66 8-8107
FAX + 49 (0)3494 66 8-777
MAIL s.dietrich@q-cells.com

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg



KONTAKT Q-CELLS AG

Guardianstraße 16
06766 Thalheim
Germany

TEL +49 (0)3494 66 8-60
FAX +49 (0)3494 66 8-610

MAIL q-cells@q-cells.com
WEB www.q-cells.com

Q.CELLS